

## 53300 - Einführung in wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

## 53300 - Introduction to the scientific foundations of Social Work

General information	
<b>Module Code</b>	53300
<b>Unique Identifier</b>	EinfWissGrun-01-BA-M
<b>Module Leader</b>	Prof. Dr. Müller, Michael (michael.mueller@haw-kiel.de)
<b>Lecturer(s)</b>	Möller, Kim Catharina (kim.c.moeller@haw-kiel.de) Prof. Dr. Müller, Michael (michael.mueller@haw-kiel.de)
<b>Offered in Semester</b>	Wintersemester 2026/27
<b>Module duration</b>	1 Semester
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch
<b>Recommended for international students</b>	Yes
<b>Can be attended with different study programme</b>	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BASA 25 - Soziale Arbeit (PO 2025 V8) Module type: Pflichtmodul Semester: 1

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden haben ein Grundverständnis der Sozialen Arbeit als Wissenschaft (Sozialarbeitswissenschaft) entwickelt und kennen unterschiedliche fachspezifische erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Ansätze inkl. der dazugehörigen grundlegendsten wissenschaftsmethodischen Vorgehensweisen. Darüber hinaus kennen und verstehen sie die grundlegendsten Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis, wesentlich in Form von Literaturrecherche sowie Erkenntnis- bzw. Wissensdokumentation und -präsentation ("Techniken wissenschaftlichen Arbeitens")
Die Studierenden besitzen die Kompetenz zum selbstständigen Erschließen und Bearbeiten fachwissenschaftlicher Fragestellungen. Sie können (aktuelle) Literatur zum entsprechenden fachwissenschaftlichen Diskurs recherchieren, auf ihre wissenschaftliche Güte prüfen und vor dem Hintergrund wissenschafts- und erkenntnistheoretischer Hintergründe einordnen, darstellen und diskutieren.
Gruppen- und Teamarbeiten (peer-reviews; kooperatives Lernen usw.) helfen bei der Umsetzung der Ziele, sich sowohl die theoretischen als auch praktischen Grundlagen sozialarbeitswissenschaftlicher Fragestellungen zu erarbeiten. Dabei werden nicht nur klassische Haltungsprinzipien, sondern auch eine konstruktive Kommunikation mitgefördert.

Die Studierenden haben ein individuelles aber wissenschafts- und erkenntnistheoretisch angemessenes Grundverständnis von Wissenschaft allgemein und speziell von Sozialarbeitswissenschaft entwickelt und können dieses argumentativ begründen. Darüber hinaus haben sie eine fachwissenschaftlich angemessene Grundhaltung (u.a. skeptisch, eklektisch, konstruktivistisch, „ideologiefrei“) ansatzweise entwickelt, oder aber zumindest verstanden, dass es eine genuin fachwissenschaftliche Grundhaltung gibt, welche konkretes fachliches Handeln (praktisch und wissenschaftlich) maximal beeinflusst. Sonach können die Studierenden rudimentär argumentieren, ob ihre persönliche Grundhaltung (als Konsequenz ihrer je eigenen Welt- und Menschenbilder) eine sozialarbeitswissenschaftliche (sozialpädagogisch, sozialarbeiterische) – konvergiert in der Definition Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession – ist oder nicht.

## Content information

Content	Siehe Inhalte zu Vorlesung und Übung
<b>Literature</b>	<p>Berger, P. L., Luckmann, T. &amp; Plessner, H. (2021). Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie (M. Plessner, Übers.) (28. Auflage). Fischer Taschenbuch.</p> <p>Birgmeier, B. &amp; Mührel, E. (2017). Wissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Wochenschauverlag</p> <p>Brekke, J. S. &amp; Anastas, J. W. (2019). Shaping a science of social work: Professional knowledge and identity. Oxford University Press.  <a href="https://doi.org/10.1093/oso/9780190880668.001.0001">https://doi.org/10.1093/oso/9780190880668.001.0001</a></p> <p>Brendel, E. (2017). Wissen. In L. Kühnhardt &amp; T. Mayer (Hrsg.), Bonner Enzyklopädie der Globalität (S. 331–341). Springer Fachmedien Wiesbaden. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-658-13819-6_26">https://doi.org/10.1007/978-3-658-13819-6_26</a></p> <p>Ofner, F. (copyright 2019). Konstruktivismus und Interrelationismus. Ernst von Glasersfeld und George Herbert Mead im Vergleich. In T. Hug &amp; Mitterer, Josef Schorner, Michael (Hrsg.), Radikaler Konstruktivismus: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft : Ernst von Glasersfeld (1917-2010) (S. 67–76). Innsbruck University Press.</p> <p>Popper, K. R. (2002). Logik der Forschung (10., verb. und vermehrten Aufl., Jub.-Ausg). Mohr Siebeck.</p> <p>Tetens, H. (2017). Realismus und Anti-Realismus im Allgemeinen. In M. Schrenk (Hrsg.), Handbuch Metaphysik (S. 230–236). J.B. Metzler.  <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-476-05365-7_31">https://doi.org/10.1007/978-3-476-05365-7_31</a></p> <p>Zahavi, D. (2009). Husserls Phänomenologie: Übersetzt von Bernhard Obieger (1. Aufl.). UTB GmbH.</p>

## Courses

### Mandatory Courses

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

[5.33.02 - Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Vorlesung - Page: 5](#)

[5.33.03 - Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Übung - Page: 4](#)

## Workload

<b>Number of SWS</b>	4 SWS
<b>Credits</b>	5,00 Credits
<b>Contact hours</b>	48 Hours
<b>Self study</b>	102 Hours

<b>Module Examination</b>	
<b>Examination prerequisites according to exam regulations</b>	None
<b>53300 - Hausarbeit</b>	<p>Method of Examination: Hausarbeit</p> <p>Weighting: 100%</p> <p>wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: No</p> <p>Graded: Yes</p> <p>Remark: Semesterabschließende Hausarbeit</p>

<b>Miscellaneous</b>	
<b>Miscellaneous</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anmeldung der Hausarbeit erfolgt nach Absprache des Themas (inkl. der Fragestellung, der vorläufigen Gliederung und zentraler Quellen) mit den Lehrenden. Im Anschluss wird die Hausarbeit über das QIS angemeldet.</li> <li>• Der Fließtext umfasst zwischen 24.000 und 30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (exklusive Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Erklärung). Inhaltlich wird ein aktuelles bzw. bedeutendes Thema der Sozialarbeitswissenschaft behandelt (es muss ein Bezug zur Sozialen Arbeit hergestellt werden und bitte verweisen Sie auch auf aktuelle Forschungsergebnisse aus empirischen Studien).</li> <li>• Das Quellenverzeichnis sollte mind. 10 Quellen umfassen. Achten Sie darauf, sowohl wissenschaftliche Buchpublikationen (Monographien, Sammelwerke, Handbücher) als auch Journalartikel und empirische Studien aus dem sozialwissenschaftlichen bzw. sozialarbeitswissenschaftlichen Feld zu verwenden. Auch englische Quellen sollen, falls passend, zur Anwendung kommen.</li> <li>• Es wird erwartet, dass die Richtlinien des Fachbereiches „Hinweise zur formalen Gestaltung von Abschlussarbeiten“ zur Anwendung kommen, es sei denn der oder die Lehrende vereinbart in der Übung etwas anderes. Die Richtlinien sind unter folgendem Link abrufbar: <a href="https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/aequivalenztabellen-richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/">https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/aequivalenztabellen-richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/</a></li> </ul>

## Course: Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Übung

General information	
<b>Course Name</b>	Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Übung Scientific Foundations of Social Work: Seminar
<b>Course code</b>	5.33.03
<b>Lecturer(s)</b>	Möller, Kim Catharina (kim.c.moeller@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden haben ein Verständnis entwickelt, was Soziale Arbeit als Wissenschaft ist. Am Beispiel zentraler Diskurse der Sozialen Arbeit erarbeiten die Studierenden sich ein Verständnis wissenschaftlichen Arbeitens und einer wissenschaftlichen Haltung generell und speziell der Sozialen Arbeit. Sie kennen unterschiedliche erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens. Rahmengebend ist die Def. Sozialer Arbeit des IFSW.
Die Studierenden können zentrale Leitfragen und Themen der Sozialen Arbeit erkennen und vor diesem Hintergrund eigene erkenntnisleitende Fragen entwickeln. Sie können sich in die zugehörigen fachwissenschaftlichen Diskurse einarbeiten, also selbstständig in einschlägigen Fachzeitschriften und Büchern recherchieren. Dabei sollen auch internationale Diskurse Berücksichtigung finden, also wird in Ansätzen auch die Kompetenz erworben, englischsprachige Aufsätze zu sichten. Die gewonnenen Erkenntnisse inkl. des Erkenntniswegs (methodisches Vorgehen) können in Form wissenschaftlicher Dokumentation (Präsentation, Aufsatz oder dergl.) transparent gemacht und kritisch diskutiert werden. Hierzu erlernen die Studierenden die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Content information	
<b>Content</b>	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Paraphrasieren, Exzerpieren, Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben etc.)
<b>Literature</b>	Wird in den Übungen bekannt gegeben!

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Vorlesung

General information	
<b>Course Name</b>	Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Vorlesung Scientific Foundations of Social Work: Lecture
<b>Course code</b>	5.33.02
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Müller, Michael (michael.mueller@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden verstehen was Soziale Arbeit (Sozialpädagogik und Sozialarbeit) als Profession und als (Handlungs)-Wissenschaft (Sozialarbeitswissenschaft) ausmacht und können dies auch benennen. Sie wissen um die Wesensmerkmale von Wissenschaft, wissenschaftlichem Erkennen und Wissen und können so den Unterschied zu „ungesicherten“ Meinungen oder Überzeugungen präzisieren. Sie können darüber hinaus den spezifischen Gegenstand bzw. Gegenstandsbereich der Sozialarbeitswissenschaft sowie aktuelle Diskurslinien und Forschungsschwerpunkte benennen und mit eigenen Worten beschreiben. Darüber hinaus können sie die sozialarbeitswissenschaftlichen Zugänge zum Gegenstand und ihre wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Hintergründe beschreiben. Zuletzt wissen sie um die ethische Klammer (Metaethik) der Sozialarbeitswissenschaft und können diese mit eigenen Worten argumentieren.
Die Studierenden verfügen über ein wissenschaftliches Selbstverständnis, welches getragen ist von grundlegenden Prinzipien philosophischer Skepsis, wissenschafts- und erkenntnistheoretisch reflektierter Argumentation und dies vor dem Hintergrund der Definition Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession. Sie können entsprechend ihre je eigenen Welt- und Menschenbilder mit denen der Sozialen Arbeit abgleichen.

Content information	
<b>Content</b>	Die Vorlesung führt grundlegend in Wissenschaft, wissenschaftstheoretische Grundlagen und in die "Wissenschaft Sozialer Arbeit" ein. Konkrete Lehrinhalte sind dem Veranstaltungsplan zu entnehmen.
<b>Literature</b>	Vertiefende Literatur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No